

Fragebogen Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fragebogen Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst (alle Kategorien)

Für die Lösung dieser Aufgaben stehen Ihnen 10 Minuten zur Verfügung. Pro Frage ist nur eine Antwort richtig und ankreuzen. Jede richtig beantwortete Frage ergibt 3 Punkte. Mögliche Totalpunktzahl: 60 Punkte.

Nr.	Frage	Lösung (x = richtige Antwort)
1.	Was verstehen Sie unter dem Begriff (KMob)?	<input checked="" type="checkbox"/> a) Aufgebot von Truppen zum eidgenössischen aktiven Dienst <input type="checkbox"/> b) Aufgebot Kriegsdienst <input type="checkbox"/> c) Mobilisierung der Armee
2.	Was ist ein Sammelplatz?	<input type="checkbox"/> a) Besammlungsort der Einheit <input type="checkbox"/> b) Einrückungsort für die Req Motfz <input checked="" type="checkbox"/> c) Einrückungsort der Mob Detachements (gem. Spez. Bf in DB)
3.	Wer hat in seinem DB einen orangen Spezialbefehl?	<input checked="" type="checkbox"/> a) AdA, welche dem K Mat Fsg Det angehören <input type="checkbox"/> b) Kp Kdt <input type="checkbox"/> c) alle Of und Uof
4.	Welche Aufgabe hat das KM Fsg Det?	<input checked="" type="checkbox"/> a) Fassen der Motorfahrzeuge, KM und Mob Vpf <input type="checkbox"/> b) Fassen und dezentralisieren von KM, Mun und Mob Vpf. Einrichten des Org Pl. <input type="checkbox"/> c) Übernehmen und Bewachen des Org Pl
5.	Sie sind Überbringer eines Motfz; wann rücken Sie ein?	<input type="checkbox"/> a) gar nicht, da Sie als Motorfahrer auf Ihrem Fahrzeug benötigt werden <input type="checkbox"/> b) mit dem Überbringen des Fahrzeuges ist Ihre Pflicht erfüllt; Sie werden entlassen <input checked="" type="checkbox"/> c) Sie rücken ein, nachdem Sie Ihr Motfz gestellt haben und nicht mehr benötigt werden
6.	Die Mobilmachungsverpflegung inkl. Einrückungsverpflegung des AdA besteht aus:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 2 Tagesportionen, 2 Notportionen <input type="checkbox"/> b) 1 Tag Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 2 Notportionen <input type="checkbox"/> c) 2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 3 Reserveportionen, 2 Notportionen
7.	Unter dem Begriff Notportionen versteht man unter anderem:	<input checked="" type="checkbox"/> a) eine leichte Verpflegungsportion mit beschränkter Kalorienzahl, ausreichend für das Überleben <input type="checkbox"/> b) eine Verpflegungsportion (klein und leicht, zur Sicherstellung des Überlebens <input type="checkbox"/> c) eine Verpflegungsportion zur Depotbildung
8.	Wann findet die erste Versorgung ab Basisversorgungsplatz statt?	<input type="checkbox"/> a) Nacht 1./2. Mob Tag <input type="checkbox"/> b) sofort nach Mob <input checked="" type="checkbox"/> c) Nacht 3./4. Mob Tag
9.	Sie sind Angehöriger des KM Fsg Det und rücken vorzeitig ein. Durch wen wird Ihr Detachement verpflegt?	<input checked="" type="checkbox"/> a) eigene Trp Küche <input type="checkbox"/> b) Kdo Mob Pl <input type="checkbox"/> c) örtlicher Zivilschutz
10.	Wo findet der Postaaustausch bei AKMob für die Trp statt?	<input type="checkbox"/> a) im Zeughaus <input type="checkbox"/> b) zivile Post <input checked="" type="checkbox"/> c) Meldesammelstelle des Mob Absch

Nr.	Frage	Lösung (x = richtige Antwort)
11.	Schildern Sie den Patientenweg in der richtigen Reihenfolge	<ul style="list-style-type: none"> a) Verwundetennest – geschützter Ort – Umladestelle – Hilfsstelle – Basisspital b) Verwundetennest – Umladestelle – Hilfsstelle – Zivilspital – Basisspital x c) geschützter Ort – Verwundetennest – Hilfsstelle (evtl. Umladestelle) – Basisspital
12.	Welche drei Punkte des Rettungsablaufes muss jeder Angehörige der Armee selbständig durchführen?	<ul style="list-style-type: none"> a) melden, ins Verwundetennest bringen Leben retten x b) bergen, Leben retten, melden c) Leben retten, bergen, melden
13.	Welches sind die drei lebensrettenden Sofortmassnahmen (LeSoma)?	<ul style="list-style-type: none"> x a) Lagerung, Beatmung, Blutstillung b) Lagerung, Beatmung, wenn der Patient wünscht zu trinken geben c) Beatmung, Lagerung, Blutstillung
14.	Nach welcher Faustregel wird der Allgemeinzustand des Verletzten beurteilt?	<ul style="list-style-type: none"> a) SAUNA x b) GABI c) ERNA
15.	Auf Patrouille bricht ein/-e Kamerad/-in mit hochrotem Kopf zusammen. Die Haut ist heiss und trocken, und er/sie redet wirres Zeug. Die nächste schattige Stelle ist 20 m entfernt unter einem Baum. Wie handeln Sie?	<ul style="list-style-type: none"> a) Kameraden/-in in den Schatten bringen, mit zusätzlichen Kleidungsstücken vor Kälteeinwirkung schützen. Beine hochlagern (Schockgefahr), nichts zu trinken oder zu essen geben b) Kameraden/-in in den Schatten bringen, Seitenlagerung mit evtl. Beatmung Kleidungsstücke öffnen und den Patienten mit kaltem Wasser kühlen, evtl. zu trinken geben, Patienten überwachen x c) Kameraden/-in in den Schatten bringen und seine beengenden Kleider öffnen, Patient in Rücklage bringen, Kopf und Oberkörper hochlagern, zu trinken geben und Körper mit kaltem Wasser kühlen
16.	Ein Küchengehilfe verbrüht sich an Bauch und Oberschenkel mit Öl	<ul style="list-style-type: none"> x a) Sie kühlen die Partien sofort mit viel kaltem Wasser b) Sie ziehen ihm die Kleider aus, damit Sie die Verbrennungen besser beurteilen und mit viel kaltem Wasser kühlen können c) Sie bringen ihn in Seitenlagerung, überwachen ihn und lassen einen Arzt rufen
17.	Was machen Sie bei einer arteriellen Blutung am Handgelenk?	<ul style="list-style-type: none"> a) Patienten hinsetzen, verbinden und zu trinken geben b) Patienten in Rückenlagerung bringen, Arm abbinden, Wunde säubern x c) Patienten in Rückenlage bringen, verletzten Körperteil hochhalten, Druckverband anlegen
18.	Woran erkennen Sie eine arterielle Blutung?	<ul style="list-style-type: none"> a) es fliesst viel Blut regelmässig aus der Wunde b) das Blut fliesst in unregelmässigen Abständen aus der Wunde x c) das Blut spritzt stossweise aus der Wunde
19.	Kennzeichen des Schocks	<ul style="list-style-type: none"> x a) kalter Schweiß, blasse und kühle Haut, Teilnahmslosigkeit b) roter Kopf, Unruhe, rascher Puls c) bläuliche Haut, ringt nach Atem, Hustenreiz
20.	In welcher Stellung muss der Kopf eines Patienten bei der Mund-zu-Nase-Beatmung sein?	<ul style="list-style-type: none"> a) Seitenlage x b) Kopf nach hinten gestreckt c) Kopf in erhöhter Lage

Sich mitzuteilen ist Natur;
Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird,
ist Bildung.

Goethe